

Schwerpunkt Gemeinschaftsgarten:

## **„Das Phänomen Gemeinschaftsgarten“**

Dr. Birgitta Goldschmidt

Schulgarten – Umweltbildung – BNE, Koblenz



# Das Phänomen Gemeinschaftsgarten

## Kritische Anmerkungen





# Das Phänomen Gemeinschaftsgarten

Phänomenologie

Soziologie

Politik

Stadtentwicklung

Kategorisierung

Statistik

*subjektiv*

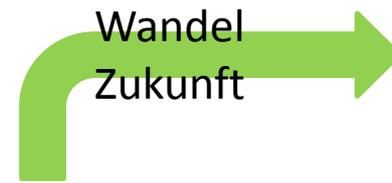
*selektiv*

*kritisch*



## Urban Gardening ... Motive:

- Ernährungssouveränität ↔ Abhängigkeit, Intransparenz
- Regionalität (Wirtschafts- und Stoffkreisläufe, Sorten und Traditionen) ↔ Globalisierung, Vereinheitlichung
- Erdung ↔ Digitalisierung, virtuelle Welten



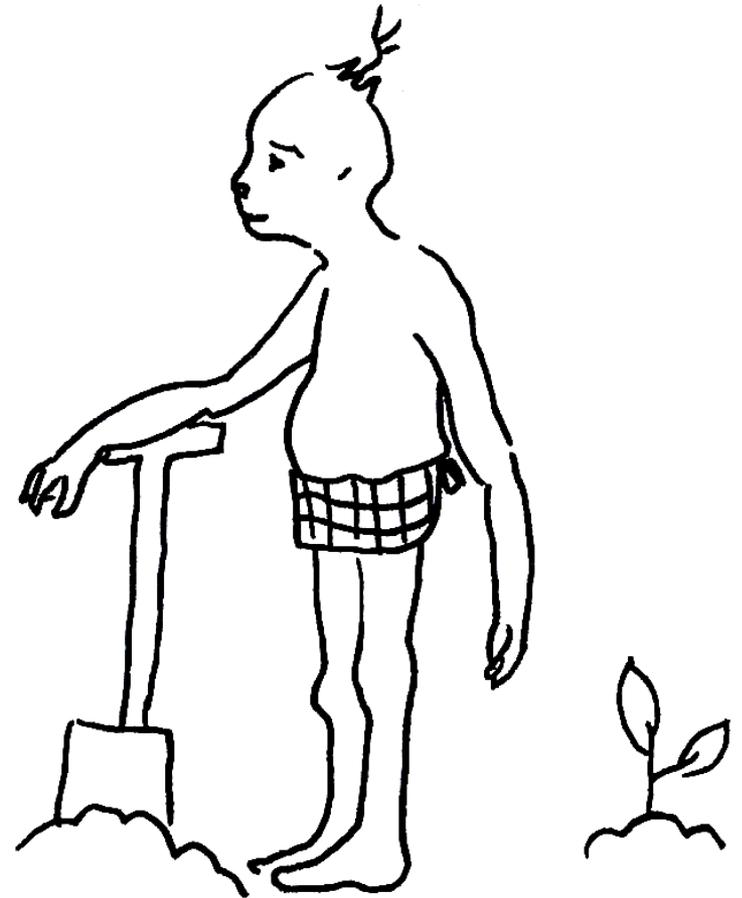
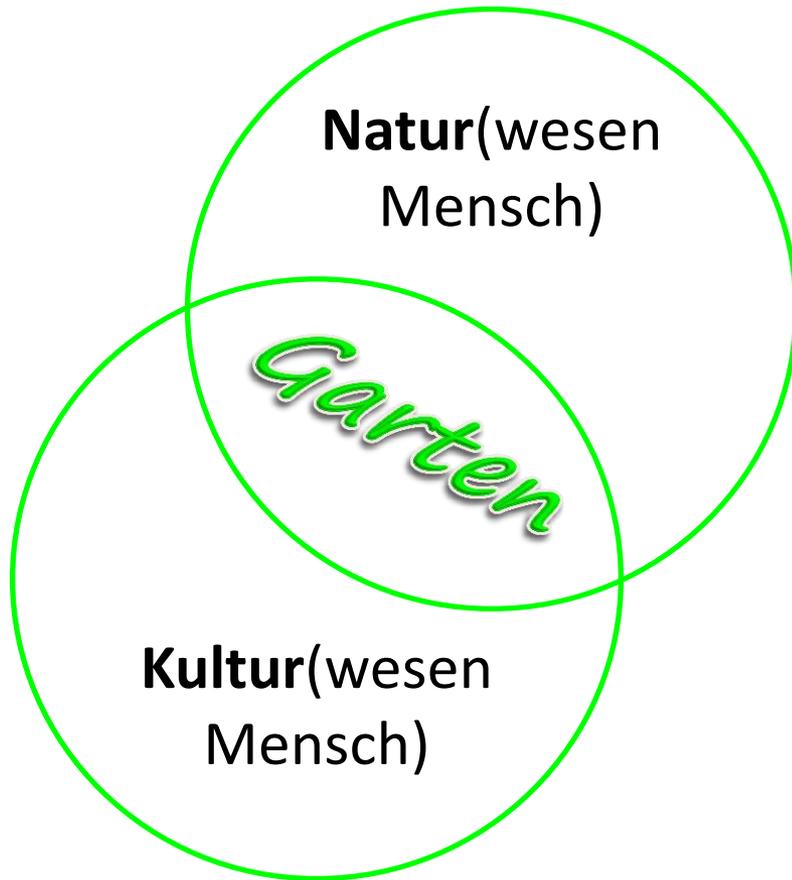
*Therapie & Transition*

# Warum Garten?



# Warum Garten?

*Homo horticus*

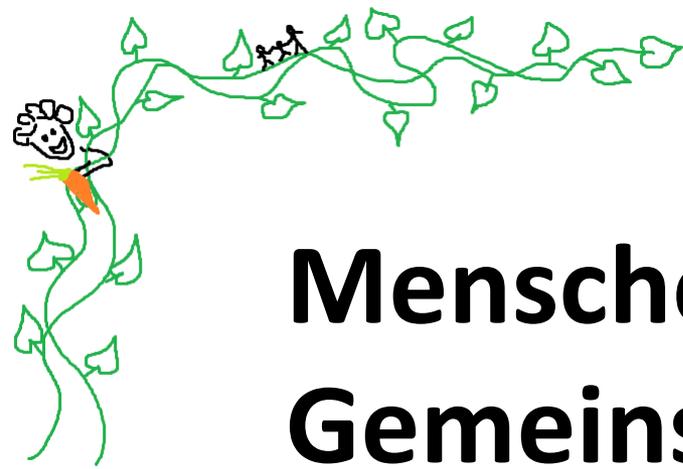




# Aspekt 1: Prekarität

- Flächen (z. B. Zwischennutzung)
- Ausstattung (Infrastruktur, Material)
- Personal





# Menschen im Gemeinschaftsgarten

- Ackern bis zur Selbstaufgabe
- „Ehren“-Amt?
- Ein-Mann/Frau-Projekte
- Aufwand-/Nutzen-Relation?
- Auskömmliche Einkünfte?





# Wesentlich Menschliches

Individuum

Trägheit

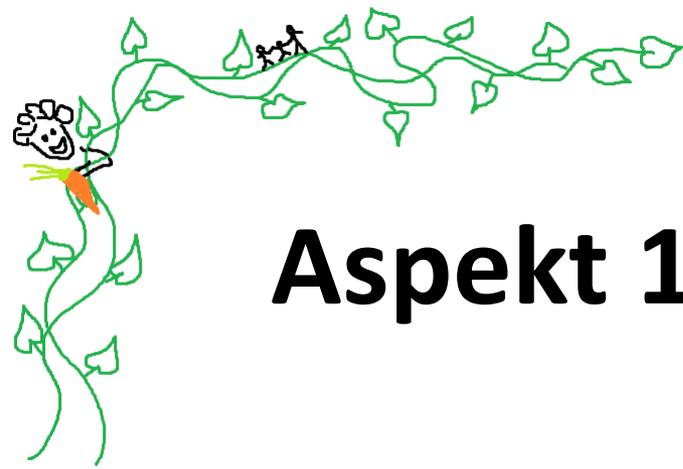
Egoismus

*Homo horticus*

Nomadentum

Vielseitigkeit

Lebensphasen



# Aspekt 1: Überhöhung

- Weltrettung?
- Wunsch ⇔ Wirklichkeit?
- Potenziale ⇔ Realität
  - quantitativ => z. B. Beitrag zur Lebensmittelversorgung
  - qualitativ => z. B. Vorreiterrolle für globalen Wandel
- Mediale Aufladung
- Reflex zum Euphemismus als „Werbung“ bei Prekarität



# Fazit

- Probleme öffentlich debattieren
- Erwartungen auf ein gesundes Maß reduzieren
- Kultur des Scheiterns

# Ziele

- Vom hippen Trend zum nachhaltigen Wandel
- Vom prekären Projekt zur starken Struktur





# Das Phänomen Gemeinschaftsgarten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

